

UTO MAGAZIN

Nummer 3 | Mai/Juni 2022

Sektion Uto
Schweizer Alpen-Club SAC
Club Alpin Suisse
Club Alpino Svizzero
Club Alpin Svizzer



UTO AKTUELL Schon gesehen? Die neue Website der SAC-Sektion Uto ist online.

Seite 5

UTO AUF TOUR Die einen touren mit Ukrainern im Pulverschnee, die anderen steigen aufs Matterhorn.

Seite 14

UTO WISSEN Schon gewusst? Das Matterhorn schwingt hin und her. Faszinierend!

Seite 26



Werde Teil des
Bächli Bergsport
Teams



FÜR PURE FREIHEIT UND SCHNELLE RUNS

Bergerlebnisse beginnen bei uns. Beratung durch begeisterte Bergsportler, faire Preise und erstklassiger Service für deine Ausrüstung. **Wir leben Bergsport.**

Filiale Zürich

Binzmühlestr. 80
8050 Zürich-Oerlikon
044 317 20 02

Filiale Volketswil

Brunnenstrasse 1
8604 Volketswil
043 399 41 00

baechli-bergsport.ch



B'ÄCHLI
BERGSPORT



Bernadette Bisculm

Liebe Leserin, lieber Leser

In dieser Ausgabe steht das Matterhorn als zentrales Thema neben einem Tourenbericht, der vom Krieg in der Ukraine beeinflusst ist. So wirkt das Titelbild, als würden wir uns auf die einheimische Stabilität besinnen. Der Eindruck täuscht. Bei der Planung der Ausgabe schien die Welt noch in Ordnung. Doch nicht nur die geopolitische Lage, auch die Berge sind nicht so stabil, wie wir glaubten: Das Matterhorn schwingt hin und her!

Touren mit Ukrainern im Kaukasus Die Skitouren Anfang März haben die vor Kurzem zur Tourenleiterin ausgebildete Simone Gaillard tief beeindruckt. Denn die Tourenveranstalter stammen aus der Ukraine und arbeiten im Camp mit Russen wie Georgiern zusammen. Was sie dort erlebte, erfährst du auf den Seiten 14 und 15, wer sie ist und was sie antreibt im Interview auf Seite 20.

Das Matterhorn Der Fokus auf unsere nationale Berg-Ikone wirkt in unsicheren Zeiten wie eine Rückbesinnung auf unsere Heimat. Dem ist jedoch nicht so: Der Beitrag über die erfolgreiche Besteigung des «Horn» (4 478 m) der beiden Tourenleitenden Richard Annen und Lukas A. Barth war bereits seit Anfang des Jahres eingeplant. Dennoch werden wir die Farben des Stirnbands von Lukas so schnell nicht vergessen.

Social Community rockt Die geschlossene Uto-Facebook-Gruppe (aktuell 1280 Mitglieder) hat mitgeholfen, ein Titelbild für diese Ausgabe zu finden. Auf's Cover geschafft hat es das Bild des Matterhorns beim Klettern am Riffelhorn von Manuela Calpini. Den zweiten und dritten Platz belegten das Foto von Alexandra Kowalewska «Das Matterhorn im Abendrot» und jenes von Michaela Mooz «Matterhorn – mit dem Gleitschirm». Du findest das eine im Inhaltsverzeichnis, das andere auf Seite 9.

Herzlichen Dank für alle Beiträge und Bilder!

Bernadette Bisculm
Redaktion UTO MAGAZIN

Inhalt



14 Im kaukasischen Skitouren-Camp



16 Einmal aufs Matterhorn



30 Heimlicher Held Martin Schuster

UTO EDITORIAL 3

UTO AKTUELL

Die neue Website des SAC Uto 5
SAC-Klimastrategie – Netto-Null 2040 6
Kurz notiert 8

UTO VORSTAND

Aus dem Vorstand 10
Generalversammlung 5. Mai 11

UTO AUF TOUR

Im kaukasischen Skitouren-Camp 14
Einmal das Matterhorn besteigen 16
Fotorückblick: Rotstock 2951 m 18
Genuss-Touren ab Göschenen 19
Interview: Tourenleiterin Simone Gaillard 20

UTO TOURENTIPP

Über die Sibe Hängste aufs Niederhorn 21

UTO HÜTTEN

Hüttenwartstagung: Mit eisigem Steilaufstieg 24

UTO WISSEN

Das schwingende Matterhorn 26

UTO SENIOREN/INNEN

Termine bis Ende Juni 28

UTO MITGLIEDER

Heimliche Helden des Uto-Alltags: Martin Schuster 29

UTO KLETTERZENTRUM

Mario Fehr ehrt Petra Klingler in Bonstetten 30

Impressum

SSN 1424-0033, 101. Jahrgang,
Ausgabe 3/2022 (Mai/Juni 2022)

Das «UTO MAGAZIN» ist die Mitgliederzeitschrift der SAC-Sektion Uto und erscheint sechs Mal im Jahr.

Für den Inhalt namentlich gekennzeichnete Beiträge sind die jeweiligen Autoren und Autorinnen verantwortlich.

Redaktions- und Anzeigenschluss
Ausgabe 4/2022 (Juli/August): 25.5.2022

Herausgeberin
SAC-Sektion Uto
Stampfenbachstr. 57, 8006 Zürich
Telefon: 044 362 96 70
www.sac-uto.ch

Kontoverbindung
IBAN Nr. Postkonto
CH67 0900 0000 8000 3951 7

Projektleitung, Redaktion, Inserate
Bernadette Bisculm, BisCulmCom
redaktion@sac-uto.ch

Gestaltung
SOURCE Associates AG, Zürich

Korrektorat, Druck, Distribution
Staffel Medien AG, Zürich
Auflage: 8 300 Exemplare

Titelbild
Das majestätische Matterhorn ist bei der Kletterei (Route Egg, 4b) am Riffelhorn stets im Blick.
Foto: Manuela Calpini

Die neue Website des SAC Uto

Text und Fotos: Torben Stephan

Mitte März ist die neue Website unserer Sektion online gegangen. Sie ist nun aufgeräumter und intuitiver erlebbar. Doch wer die Wege auf der alten Website gewohnt ist, muss sich erst etwas umgewöhnen. Dieser Beitrag soll dabei helfen.

News im neuen Blog

Ein neues Element auf unserer Website sind die «News». Hier befinden sich nun regelmässig aktuelle Informationen rund um die Sektion. Dies beinhaltet Neuigkeiten aus dem Vorstand, Informationen von unseren Hütten und auch das ein oder andere Lesestück. Auch Tourenberichte und die Bildsammlungen der Senioren/innen sind hier abgebildet. Die Kategorien helfen, den gewünschten Blogbeitrag zu finden. Mitglieder sind eingeladen, sich mit eigenen Beiträgen zu beteiligen.

Der Veranstaltungskalender

Neu ist ebenfalls der Veranstaltungskalender. Dort veröffentlichen wir Termine, die nicht ins Tourenprogramm (Droptours) gehören. Dazu gehören Veranstaltungen der Sektion wie zum Beispiel die regelmässigen Neumitgliedertreffen, die GV oder das Jahresfest. Aber auch Termine aus den Bereichen der Sektion: Vom Jass am Freitag der Senioren/innen über die Klettertreffs der Jugend bis zum Uto-Fitnesstraining. Die Filtermöglichkeiten nach Bereich und Datum sollen dabei unterstützen.

Engagement ist gefragt

All diese Aktivitäten und Services kann der SAC Uto nur durch ehrenamtliches Engagement seiner Mitglieder anbieten. Deshalb steht ganz oben auf der Website «Engagement». Dort werden regelmässig kleine



Der Präsident Erik Weitering begrüsst alle auf der neuen Uto-Website.

«Stellenanzeigen» publiziert, wie man sich in der Sektion engagieren kann und wer die richtige Ansprechperson dafür ist.

Hütten, Sektion und Services

Nicht stark verändert haben sich die Bereiche Hütten, Sektion und Services. Allerdings haben sich die Struktur und natürlich das Design verändert. Hier hilft es am besten, einfach mal zu stöbern.

Tote Links

Einige werden die Erfahrung gemacht haben, dass die Lesezeichen im Browser, die z.B. auf das Tourenprogramm gesetzt sind, nicht mehr funktionieren. Dann erscheint eine Fehlermeldung, eine sogenannte 404-Seite. Auch Google verweist noch auf alte Links, die nicht mehr existieren. Dies liegt an der Umstrukturierung der Seite. Die Umstellung ist damit etwas abrupt. Aber dieser «Schubser ins kalte Wasser»

trägt hoffentlich dazu bei, dass sich alle bald auf der neuen Website gut zurechtfinden.

Kontakt

Im Fussbereich der Website ist unter Support ein Kontakt-Formular. Fragen, Anregungen oder sogar Lob sind willkommen.

Links

[sac-uto.ch > news > willkommen auf unserer neuen homepage](https://sac-uto.ch/news/willkommen-auf-unsere-ueber-unsere-neue-homepage)

SAC-Klimastrategie – Netto-Null 2040

Text und Fotos: SAC-CAS

Der Schweizer Alpen-Club SAC ist stark von den Auswirkungen des Klimawandels im Berggebiet betroffen und trägt mit seinen Aktivitäten auch zum Klimawandel bei. Nun hat der Zentralvorstand die SAC-Klimastrategie verabschiedet, die das klare Ziel verfolgt, den CO₂-Ausstoss als Gesamtverband ab 2022 bis 2040 auf Netto-Null zu senken.

Mit seinen 111 Sektionen und rund 170 000 Mitgliedern will der Schweizer Alpen-Club SAC seinen Beitrag an die Bewältigung der globalen Klimakrise leisten. Seit Jahren setzt sich der SAC für den Klimaschutz ein, mit Angeboten wie dem Schneetourenbus, dem nachhaltigen Umbau seiner Hütten oder der Sensibilisierung der Bergsporttreibenden in den SAC-Kursen. Anstoss für eine umfassende Auseinandersetzung mit dem Thema und die Erarbeitung einer Klimastrategie gab die Unterstützung der Gletscher-Initiative durch den SAC an der Abgeordnetenversammlung im Jahr 2019. Der SAC als Gesamtverband will seinen Gesamt-CO₂-Ausstoss ab 2022 bis 2040 auf Netto-Null senken.

50 % der bewarteten Hütten werden bis 2030 klimaneutral betrieben

Die SAC-Klimastrategie sieht Massnahmen in insgesamt zehn Stossrichtungen vor, welche Aktivitäten des Zentralverbandes, der Sektionen und der Bergsporttreibenden adressieren. So verfolgt der SAC beispielsweise das Ziel, dass bis 2030 50 % der bewarteten Hütten einen klimaneutralen Betrieb vorweisen können. Bereits heute organisieren einzelne Sektionen Hütten-Trägere,



bei denen Gäste die Esswaren selber auf die Hütten tragen. Aktionen wie diese werden künftig gezielt gefördert und sollen Anklang in weiteren Sektionen finden. Auch Anpassungen im kulinarischen Angebot der Hütten helfen, deren CO₂-Bilanz nach unten zu korrigieren.

Beim Leistungssport müssen die Dachverbände mithelfen

Der SAC will auch 2040 ein attraktives, klimaneutrales und den neuen Bedingungen angepasstes Bergsportangebot bieten. Bei vielen Aktivitäten kann er als grösster Bergsportverband seine Emissionen



Sportwelt zeigen, dass der Wille zu mehr Nachhaltigkeit da ist.

In enger Zusammenarbeit mit den 111 Sektionen

Der Weg zu einem klimafreundlichen SAC erfordert ein starkes Miteinander aller Akteure im Verband. Bei der Erarbeitung und der Umsetzung der Klimastrategie ist der Zentralverband im Lead, eine enge Zusammenarbeit mit Sektionen und Mitgliedern ist jedoch zentral für den Erfolg. Die definierten Ziele sind ambitioniert und deren Erreichung hängt auch stark von gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen ab. Da es für die Erreichung der Ziele hilfreich ist, will der SAC auch politisch aktiv werden. Aktuell fordert er vom Nationalrat, die für den 1. und 2. März traktandierte Gletscher-Initiative zu unterstützen und damit die Weichen für eine wirkungsvolle Klimapolitik zu stellen.

Vision

- Der SAC bietet ein klimaneutrales, attraktives und den neuen Bedingungen angepasstes Bergsportangebot an.
- SAC-Hütten sind Pionier- und Vorzeigebispiele für Klimafreundlichkeit und Nachhaltigkeit. Sie sind ein Ort für den Klimadialog des Verbandes mit Bergsporttreibenden.
- Berglandschaften entwickeln sich insgesamt qualitativ hochwertig, obschon sie gleichzeitig einen Beitrag zur Energiewende leisten.
- Der Zentralverband nimmt seine Aufgaben im Verbund mit den Sektionen wahr.

stark reduzieren, anderenorts ist sein Einflussbereich kleiner. So ist der Leistungssport geprägt von viel Mobilität zu internationalen Wettkämpfen. Die Restemissionen der Aktivitäten werden mittelfristig ausgeglichen – idealerweise durch die dauerhafte Entfernung aus der

Atmosphäre in «Senkenprojekten». Im Leistungssport wird neben Reduktionsmassnahmen auch versucht, in Dachverbänden aktiv zu werden. Damit werden die Sportarten als Ganzes klimafreundlicher, ohne die eigenen Athlet/innen zu benachteiligen. Verschiedene Initiativen aus der

Kurz notiert

Die SAC-CAS App ist da!



Mit der SAC-CAS App bist du bestens gerüstet für dein persönliches Berg-erlebnis, im Sommer wie im Winter. Finde neue Gipfel- und Hüttenziele, studiere Routenverläufe oder lass dich von mehr als 6 000 Tourenvorschlägen inspirieren. Um Routen und Karten unterwegs auch offline zu nutzen, kannst du diese auf dem Smartphone abspeichern. Ausserdem stehen dir viele hilfreiche Funktionen zur Verfügung, wie z.B. Zustandswarnungen oder Angaben zur Schneehöhe und zur Hangneigung. Integriert ist überdies ein Skitouren-guru-Layer mit tagesaktueller Lawinerisikobewertung entlang der Route.

Die SAC-CAS App ist in der SAC-Mitgliedschaft inbegriffen. Sie wird laufend weiterentwickelt und mit weiteren Funktionen ergänzt.

Zum Download

sac-cas.ch › [sac-cas-app](#)

10 000 Outdoor-Kleidungsstücke vor der Mülltonne bewahrt

Der erste Secondhand-Outdoorshop der Schweiz 2nd Peak hat für das 10 000. Stück einen neuen Besitzer gefunden. Dadurch konnten rund 50 Tonnen CO₂ eingespart werden, was den jährlichen Emissionen von 10 Einfamilienhäusern entspricht. Das im Februar 2020 gegründete Zürcher Unternehmen erreicht damit einen nächsten Meilenstein. «Das freut uns enorm», sagt Gründerin und Inhaberin Isabelle Schindler. «Trotz den schwierigen Umständen während der Pandemie konnten wir so viele Kleidungsstücke vor dem Müll bewahren und ihnen ein zweites Leben schenken.»

Mehr Informationen

2ndpeak.ch



Isabelle Schindler, SAC Uto-Mitglied

Monte-Rosa-Trek



Täschhütte und das Weisshorn im Hintergrund im Abendlicht Foto: Alexandra Kowalewska

Die Hüttenwarte der Täschhütte, Mountain Lodge Ze Seewjnu und Monte-Rosa-Hütte bieten den viertägigen «Monte-Rosa-Trek» an – eine Rundwanderung im Mattertal entlang verschiedener Höhenwege, vorbei an schönen Bergseen und über den mächtigen Gornergletscher. Der Trek ist ab Mitte Juli 2022 zum Preis von CHF 311 buchbar und beinhaltet drei Übernachtungen mit Halbpension und Marschtee sowie Steigeisen für die Gletscherüberquerung zur Monte-Rosa-Hütte. Optional kann ein Bergführer dazugebucht werden. Neben einem herrlichen Panorama und Erlebnissen in der Natur warten auch spannende Geschichten der erfahrenen Hüttenwartinnen und Hüttenwarte auf die Gäste. Ein Highlight!

Mehr Informationen

zermatt.ch › [media](#) › [pauschalen](#) › [monte-rosa-trek](#)

Vier neue Winter-Tourenleiter



Vier neue Winter-Tourenleiter freuen sich nach Abschluss ihrer Ausbildung (TL Winter I) auf gemeinsame Touren.

v.l.n.r.: Stephan Krushev
Stefan Zahler
Aymeric Geoffroy
Balz Wydler

#sac-uto

Hike & Fly Matterhorn – mit dem Gleitschirm



Michaela Mooz (Tourenleiterin) flog von der Hörnlihütte 3260 m nach Zermatt und schoss dieses spontane Foto vom Matterhorn. Foto: Michaela Mooz

Aktuelle Hinweise Uto-Termine

Uto-Generalversammlung

Die GV findet am 5. Mai 2022 statt. Die Traktanden zur Generalversammlung sind auf der Website sac-uto.ch › *services* › *Generalversammlungen*, der Jahresbericht 2021 unter sac-uto.ch › *services* › *Jahresberichte* zu finden.

Jahresfest 2022

Das Jahresfest 2022 findet am 12. November 2022 statt.

Jubiläumsfest Senioren/innen

Die Uto-Senioren/innen feiern am 26. November 2022 ihr 100-Jahr-Jubiläum.

Mehr Informationen

Ausschreibung und Anmeldeformular – auch für Anlässe – via Website: sac-uto.ch › *touren-und-kurse*

Uto-Sekretariat

Öffnungszeiten

Mittwoch von 12.00 bis 18.00 Uhr
Tel. 044 362 96 70
E-Mail sekretariat@sac-uto.ch

Mehr Informationen

sac-uto.ch › *sektion* › *clublokal-und-sekretariat*

Uto-Fitnessstraining

Jeden Montag, ausser an Feiertagen und in den Schulferien, jeweils von 18.30 bis ca. 19.45 Uhr findet in der Sporthalle Kornhaus A, Limmatstrasse 176, Zürich, das Uto-Fitnessstraining statt.

Aktuelle Informationen

sac-uto.ch › *touren-und-kurse* › *fitnessstraining*

Aus dem Vorstand



Liebe Club-Kameradin, lieber Club-Kamerad

Gerne informiere ich dich über die wichtigsten Themen aus dem Vorstand.



1. Relaunch Uto-Website sac-uto.ch

Es ist gelungen: Die neue Website unserer Sektion ist live gegangen. Grossen Dank an Anna Busch, Cédric Baumgartner, Robert Lienert und Torben Stephan, die viele Abende und Wochenenden daran gearbeitet haben, um diese Website zur Wirklichkeit zu machen. Anna hat sogar einige Touren abgesagt, um den Inhalt zu migrieren. Ein sehr gut gelungenes Projekt. Ziel ist es, in der Kommunikation mit allen Mitgliedern diese Website in den Mittelpunkt zu stellen. Jetzt wird ein News Desk aufgesetzt und wir suchen noch Leute, die uns im Bereich Social Media unterstützen können. Interessierte kontaktieren bitte torben.stephan@sac-uto.ch.



2. Generalversammlung 2022 am Donnerstag, 5. Mai

Am Donnerstag, 5. Mai, findet von 18.30 bis ca. 22 Uhr die Generalversammlung 2022 der Sektion Uto statt. Ort: Reformiertes Kirchgemeindehaus, Grosser Saal, Stauffacherstrasse 8, 8004 Zürich. Du bist herzlich eingeladen teilzunehmen. Bitte melde dich vorab online via sac-uto.ch an. Dieser QR-Code macht es einfach. Traktandenliste und alle Unterlagen liegen auf unserer Website. Neben Jahresberichten, Revisionsbericht, Entlastung des Vorstands, Wahl von neuen Vorstandsmitgliedern stehen folgende wichtige Themen auf der Agenda: Umbauprojekt Medelserhütte, Antrag SAC-Zentralverband um finanzielle Unterstützung, Austausch bezüglich Projekten im Bereich Umwelt und Änderungen bei der Uto-Jugend. Es würde mich freuen, dich da begrüssen zu dürfen.



3. Uto-Jahresfest 2022

Der Samstag, 12. November, ist noch weit weg, aber ich kann dir jetzt schon verraten, dass das Fest in der Turbinenbräu in Zürich Altstetten stattfindet. Es gibt Besichtigungen der Brauerei, Bächli-Bergsport kommt mit einer Auswahl von neuen Artikeln und das Turbinenbräu-Bier ist erstklassig. Direkt vom Fass. Du kannst dich jetzt schon auf der Uto-Website sac-uto.ch › [aktivitäten](#) -> [touren-und-kurse](#) anmelden.



4. SAC Uto Chat Service – powered by Zulip

Früher war Whatsapp Standard. Heute werden unterschiedliche Apps benutzt und es ist manchmal schwierig, eine zu finden, die alle benutzen. Das war einer der Gründe, um einen Uto-eigenen Chat Service aufzusetzen. Inzwischen sind über 300 Mitglieder schon auf unserem Chat Channel aufgesetzt, wobei automatisch ein Link generiert wird, mit welchem sich alle Teilnehmer im Chat einloggen können. User-ID und Password sind dieselben, die du auf der SAC-Website sac-cas.ch für dein Login verwendest. Alle Infos findest du auf unserer Uto-Website sac-uto.ch › [services](#) › [chat](#). Suchst du noch eine/n Tourenpartner/in? Schreibe deine Suche auf Zulip aus. Ziemlich sicher erhältst du ein Feedback.

Bis bald!

Erik
Präsident SAC-Sektion Uto

Weitere Informationen

Traktanden zur GV: sac-uto.ch › [services](#) › [generalversammlungen](#)
Jahresbericht 2021: sac-uto.ch › [services](#) › [jahresberichte](#)

Generalversammlung 5. Mai

Traktandum Unterhaltsprojekt Medelserhütte SAC (rev. 21.3.2022)



Letztes Mal wurden im Jahr 2016 Unterhaltsarbeiten in der Küche der Medelserhütte ausgeführt. Der Hüttenanbau auf der Westseite wurde im Jahr 2006 erstellt. Die Bauten haben sich insgesamt gut bewährt. Doch sind innerhalb des Unterhaltszyklus folgende Mängel zu beheben:

- Das Wasserreservoir im Osthang ist in Bewegung geraten und der Hang rutscht. Gemäss den geologischen Untersuchungen durch Fachleute, den Fachleuten der Gasser Felstechnik, wird empfohlen, das Reservoir aus dem Hang auf das Niveau der Hütte zu verlegen.
- Es fehlt eine zeitgemässe Klärung der Abwässer, dies ist gemäss der Strategie des SAC-Zentralverbands bis in das Jahr 2025 zu realisieren. Neu ist eine Tropfkörper-Klein-Kläranlage einzubauen.
- Der Windfang ist zu klein und es fehlen Skidepots, Trocknungsbereiche, Holzlager und Witterungsschutz. Dies soll mit einem grösseren Windfang gelöst werden.
- Die elektrische Energieproduktion ist zurzeit noch knapp genügend. In Zukunft wird mehr elektrische Energie benötigt für die Kommunikation, für zusätzliche Pumpen, für ein eventuelles Trocknungsgerät und für die Heizung. Dieser Mehrverbrauch soll mit grösseren PV-Flächen produziert werden. Die bestehenden Bleibatterien sind zu ersetzen (Lebensdauer erreicht).
- Der alte Gasherd hat seine Lebensdauer bald erreicht. Aus Sicherheitsgründen wird er ersetzt. Gleichzeitig wird auch der Holzherd ersetzt. Eine Abzugshaube soll die Entlüftung und dadurch die Sicherheit gewährleisten.
- Im grossen Schlafraum werden die Betten unterteilt, sodass Schlafkojen entstehen und somit eine grössere Privatsphäre erreicht wird. Das Dachgeschoss wird zusätzlich wärmedämmend und neue Dachflächenfenster bringen mehr Tageslicht in die Räume.
- Der Ofen im Aufenthaltsraum wird ersetzt und schallschluckende Elemente werden montiert. Diverse Beläge müssen erneuert und Malerarbeiten erledigt werden.

Kostenzusammenstellung:

Die nachfolgenden Kosten sind inkl. Planung, Flüge, Installationen, Gebühren und MwSt. und anteilig gemäss Gewerke aufgeteilt. (+/-15 %, Baupreisindex: 104.6)

Wasserreservoir mit Anbau/Lager und Leitungen	CHF	280 000.–
Neue Kläranlage (inkl. Baumeisterarbeiten)	CHF	250 000.–
Neuer Windfang (ohne PV-Anlage)	CHF	220 000.–
PV-Anlage erneuern, Batterien, Haustechnik + Install.	CHF	120 000.–
Gas- und Holzherd ersetzen, neue Lüftungshaube	CHF	60 000.–
Bettenunterteilung, Dachisolation, Fluchtwege	CHF	90 000.–
Anpassungen im UG, Trocknungsraum, WC-Anlagen	CHF	50 000.–
Renovierungen, Beläge erneuern, Malerarbeiten, Hafner	CHF	90 000.–
Reserve, diverses	CHF	40 000.–
Total Aufwand	CHF	1 200 000.–

Da es sich um ein Unterhaltsgesuch handelt, wird der SAC-Zentralverband max. CHF 140 000.– daran zahlen. Wir schätzen, dass wir ca. CHF 120 000.– vom Kanton Zürich (Sporttoto/Lotto) erhalten und der Rest wird aus dem SAC Uto-Hüttenfonds bezahlt.

Antrag: Genehmigung der Ergänzungsarbeiten bei der SAC Medelserhütte und die Baukommission ist zu beauftragen, das Projekt gemäss Kostenschätzung von CHF 1 200 000.– im Jahr 2023 zu realisieren.

Generalversammlung 5. Mai

Traktandum: Fertigstellung und Bauabrechnung Voralphütte SAC



An der Mitgliederversammlung vom 16. Mai 2019 wurden das Renovationsprojekt und der Kredit von CHF 1 000 000 genehmigt.

Bedingt durch den Hüttenwartwechsel und Covid wurde das Projekt ein Jahr später realisiert. Im Mai 2021 wurde mit den Arbeiten begonnen. Der neue Hüttenwart Sepp Herger hat sehr viel mitgeholfen und wertvolle Arbeit geleistet. Bereits im Juli 2021 konnte die Hütte wieder eröffnet werden. Die Gäste und das Hüttenwartteam profitieren von der Verbesserung der Energieversorgung, einer neuen Kläranlage, Verbesserungen des Brandschutzes, Vergrößerung der Küche usw. Die Erneuerungsarbeiten erhöhen die Sicherheit in unserer SAC-Hütte und verbessern die Nachhaltigkeit beim Betrieb.

Auf Wunsch des neuen Hüttenwarts genehmigte der Vorstand einen Nachtragskredit von CHF 20 000 für einen kleinen Badesee. Dieser wurde ebenfalls im Sommer 2021 erstellt.

In der Skisaison 2022 bewährten sich die Verbesserungen. Diesen Sommer steht die Voralphütte allen Uto-Mitgliedern uneingeschränkt offen. Noch sind kleine Verbesserungen notwendig, die aber bereits in der Bauabrechnung als Rückstellungen berücksichtigt wurden.

Die Baukosten (Bauabrechnung) belaufen sich auf CHF 1 019 873. Einige Verschiebungen haben sich innerhalb des Kostenvoranschlags ergeben, aber der Gesamtkredit, inkl. Nachtragskredit, konnte exakt eingehalten werden bzw. wurde um CHF 127 unterschritten.

Antrag: Genehmigung der Bauabrechnung und Entlastung der Baukommission



Gratuliere, du hast auch Stil.



Irgendwo zwischen Megafarm und Supermarkt ist er verloren gegangen: der echte Geschmack. Hol ihn dir zurück. Mit Crowd Container bestellst du erntefrische oder sorgfältig verarbeitete Lebensmittel aus vielfältiger, klimafreundlicher Landwirtschaft. Gewachsen in Böden voller Leben, kultiviert von Produzent*innen voller Ideen, gesammelt bestellt, individuell geliefert, 0% Foodwaste, 100% Aaaaah-Erlebnis. Wie schmeckt dir das? Probier's aus.



Entdecke mehr als 100 Produkte voller Geschmack in unserem Shop.
Aktuell Schweizer Bio-Spargel direkt vom Hof: crowdcontainer.ch

**CROWD
CONTAINER**
Gutes Essen. Grosse Wirkung.

Im kaukasischen Skitouren-Camp

Text und Fotos: Simone Gaillard

Es ist warm und kuschlig im Schlafsack auf dem bequemen Bett, nur meine Nase verrät, dass es in unserem geräumigen Zelt kalt geworden ist in der Nacht. Mein Zeltpartner Micha stapelt gerade die Holzscheite im Ofen, innerhalb von kurzer Zeit höre ich das Feuer knistern und im Zelt breitet sich eine wohlige Wärme aus. Ich schlüpfe in meine Skikleider, stosse die Zelttür auf und stehe im weissen, flockigen Gestöber, das seit Tagen anhält. Um mich herum sehe ich das kleine Zeltendorf, umgeben von Wald, Bergen und vor allem viel Schnee. Keine andere Seele lässt sich irgendwo ausmachen.

Alltag im Camp

Ich bin in Racha, einer bisher für den Skitourismus unerschlossenen Region Georgiens, eingenistet im Kaukasus. Eine Woche sind wir hier und der Alltag im Camp ist einfach. Im Esszelt erwartet uns ein reichhaltiges Frühstück mit Eiern, Würstchen, Kaffee und georgischem Fladenbrot mit Marmelade. Nach dem Frühstück wird angefelt und wir machen uns auf die Suche nach dem besten Powder. Nicht dass dieser hier schwierig zu finden wäre. Unser ukrainischer Bergführer Sergey kennt die Region wie seine Hosentasche. Er ist seit Januar hier im Camp. Bei schönem Wetter geht es hoch über die Baum-

grenze, mit Sicht auf die Bergreihe des Kaukasus und die bewaldeten Täler geniessen wir die Sonne. Bei Schneefall bleiben wir in einem der nahen Wälder, ziehen unsere Lines durch den unberührten Schnee, jagen durch die mehr oder weniger eng stehenden Bäume. Wir fahren keine Linie zwei Mal. Jeder Tag bringt neuen, unverspurten Pulver mit sich.

Gemütliche Abende

Zurück im Camp entfachen wir ein Feuer in unserem Holzofen, um die durchnässten Sachen zu trocknen. Im Esszelt ist es gemütlich warm, die Köchin Olga und Sergeys russische Frau Lada erwarten uns mit Suppe. Wir sitzen, schwatzen und essen bis zur Schlafenszeit. Sprachfetzen fliegen durcheinander, gelacht wird auf Deutsch, Englisch, Ukrainisch und Russisch. Zwei Mal in der Woche erwartet uns noch ein spezielles Highlight, Sergey heizt das Banja (=Sauna) Zelt ein. Wir schwitzen bei 90 Grad im Saunazelt und legen uns dann unter lautem Geschrei in den im Übermass zur Verfügung stehenden Schnee im Camp.

Das Projekt

Sergey ist in Kiew, der Hauptstadt der Ukraine, aufgewachsen und hat die Ausbildung zum Bergführer in der russischen Bergführerassoziation

gemacht. Zusammen mit seinem Partner Anton hat er die Firma Wildguru gegründet. Überall auf der Welt haben sie geführt, Freeriden in Kanada und Sibirien angeboten, im Sommer Hochtouren auf den Mount Kazbek. Auch die Haute Route in der Schweiz haben sie schon mit Kunden gemacht. In den letzten Jahren haben sie sich auf Georgien spezialisiert, vor allem Touren in der Region des Skiresorts Gudauri angeboten. Ihre Vision war aber eine andere, eine richtige Outdoor-Erfahrung wollten sie erschaffen, mitten im Nichts, in einer noch unbesuchten Region Georgiens, in der viel Schnee und gute Landschaft fürs Freeriden zu finden war. So erträumten und erschufen sie das Basecamp in Racha.

Hinter den Kulissen

Die Logistik hinter dem Camp ist beeindruckend. Drei Jahre suchten sie einen geeigneten Ort mit Zugang zu Wasser, einem machbaren Anstieg von einer verfügbaren Strasse, genügend Optionen für Skitouren auch bei Lawinengefahr. Es gibt hier keinen Lawinenbericht, wie wir ihn in der Schweiz vom SLF kennen. Anton und Sergey graben ihre eigenen Schneeprofile und setzen auf konservative Routenwahl. Der Försterweg in der Nähe des Camps musste ausgebaut werden,



Bilder (v.l.n.r.) 1. Micha vor der kaukasischen Bergkette, 2. Simone ist bereit zum Sprung in den frischen Pulverschnee, 3. Das Skitouren-Camp

um im Winter mit dem Snowmobile durchzukommen, einen Schlauch verlegten sie zur nahe gelegenen Quelle, alles Material wurde bereits im November hochtransportiert und schliesslich stellten sie die Zelte auf. Das Camp ist ein Meisterwerk, rustikal und doch bequem, einsam und doch erreichbar.

Krieg

Als am 24.2.2022 Putin in die Ukraine einmarschierte, standen Sergey und Olga vor der grossen Frage: Arbeiten und Geld in die Ukraine schicken oder (ganz wörtlich) die Zelte abbrechen und in die Ukraine reisen, um das Land zu verteidigen. Sie haben sich entschieden, die Saison im Camp fertig zu machen, aber es fällt ihnen schwer. Sergeys Mutter und Bruder sind in der Nähe von Kiew

eingeschlossen, sie haben zwar genügend Essen, können aber den Ort aufgrund der bombardierten Strassen nicht mehr verlassen. Wir wissen, dass das Geld, das wir für den Urlaub bezahlen, nicht bei Wildguru bleiben wird. Es fliesst direkt in den Ukrainischen Widerstand. Sergey hat seine Mitgliedschaft bei der russischen Bergführerassoziation aufgegeben, auch wenn er damit seine Zukunft als Bergführer aufs Spiel setzt. Es ist unklar, ob er eine weitere Saison in Racha anbieten wird oder ob er in die Ukraine reist, um den Widerstand zu unterstützen.

In den Sternen

Ich schliesse die Augen und lehne mich an die schüttelnde Wand des alten sowjetischen Fahrzeugs, das uns zurück in die Zivilisation bringt. Was für ein Urlaub, was für unglaublicher Schnee, was für eine entspannende und grossartige Erfahrung im Base-

camp. Aber: was für eine konfliktreiche Zeit, was für eine unklare Zukunft. Mehr als ein grosszügiges Trinkgeld und das Angebot, jederzeit in der Schweiz eine Unterkunft bereitzustellen, können wir aktuell nicht beitragen. Ich wünsche mir für Sergey eine Zukunft ohne Sturmgewehr und hoffe auf eine weitere Saison für das Basecamp in Racha.

Mehr Informationen
wildguru.com

Instagram: [@summit_simone](https://www.instagram.com/summit_simone)

Einmal das Matterhorn besteigen

Text und Fotos:

Lukas A. Barth und Richard Annen



Viele planen, das Matterhorn (4 478 m) zu besteigen. Am 27. September 2021 setzen wir zwei Tourenleiter vom SAC Uto unseren Plan um. Wir steigen also am Tag zuvor auf die Hörnlihütte, um das Matterhorn, den berühmtesten und meistfotografierten Berg der Schweiz zu erklimmen.

Es ist schon etwas Besonderes, einen Berg mit einer solch starken Symbolkraft in Angriff zu nehmen. Um den berüchtigten Massen zu entkommen, die das Gleiche vorhaben wie wir, wählen wir bewusst einen Werktag in der Zwischensaison. Ein Dienstag Ende September 2021 scheint uns unauffällig.

Zusatzgepäck – mit Bike

Die Hörnlihütte ist nicht bewartet, lässt in der Zwischensaison aber den Notraum offen, das heißt, Mahlzeiten, Kocher und Schlafsack müssen mit ins Gepäck. Wir entscheiden uns zudem, das Mountainbike mitzunehmen, denn dieses wollen wir auf den Sessellift zum Schwarzsee verladen und dort parkieren, damit wir beim Abstieg schneller wieder zu Hause sind, so unser Plan.

Aufstieg zur Hörnlihütte

Wir steigen also am letzten Montag im September 2021 zur Hörnlihütte auf, das Wetter leicht durchzogen, ein paar Zentimeter Neuschnee in der Höhe, aber die Prognosen für den Gipfeltag sind nicht schlecht. Im Notraum treffen wir auf

sechs andere Berggänger, vier davon stammen aus der Ukraine. Der ukrainische Bergführer erfreut sich an meinem Tourenleiter-Stirnband, gelb-blau, ganz wie die Flagge seines Heimatlandes.

Zweiköpfige Steinmännchen

Währenddessen war eine andere Seilschaft gerade dabei, den Aufstiegsweg mit Steinmännchen zu markieren, damit man ihn in der Dunkelheit finden konnte. Diese Steinmännchen sind spezielle Kunstwerke: Sie haben zwei Köpfe, damit man sie von der Fülle von existierenden vermeintlichen und echten Steinmannli unterscheiden kann. Nach einer angenehmen Nacht (der Notraum war geheizt und Platz gab es genug) sind wir an diesem Dienstagmorgen also acht Leute, die in der Dunkelheit starten.

Gefahren in der Dunkelheit

Der Trick mit den doppelköpfigen Steinmännchen bewährt sich auch für uns. Die Hauptschwierigkeit bei der Besteigung ist neben der konstanten Absturzgefahr die Orientierung, vor allem in der Ostflanke zwischen Hörnlihütte und Solvaybiwak. Die Wegfindung auf diesem Sektor ist alles andere als intuitiv und übliche Orientierungshilfen im Gelände sind hier nutzlos. Es scheint uns, dass der ganze Berg voller Steinmannli, Kratzspuren von Steigeisen, Schlingen oder Wegspuren ist. Keine lokalen Bergführer sind an diesem Tag in der Zwischensaison da, die vorausgehen und den Weg



vorgeben. Wir wollten es so – möglichst wenig Leute sollten am Berg sein.

Aufstieg über den Hörnligrat und weiter – ohne Fehltritt

Dank einer Kombination von guten Topos (und doppelköpfiger Steinmannli) finden wir den Aufstieg über den Hörnligrat schnell. Unterhalb der Solvayhütte ziehen wir die Steigeisen an und seilen an. Auf der Solvayhütte geniessen wir in der Morgensonne einen Znüni. Die einzigen technischen Stellen, die wir in Seillängen klettern, sind kurz vor und nach der Solvayhütte (etwa drei Seillängen). Den restlichen Teil gehen wir am kurzen Seil, in Mikroseillängen oder am laufenden Seil mit Sicherungen über Gratzacken oder Sicherungsstangen. Oberhalb der Solvayhütte sind viele Fixseile installiert, an denen wir uns mit einer Schlinge sichern und hochreissen. Der Nachteil dabei ist, dass der Gegenverkehr in der Hochsaison zu stundenlangen Wartezeiten führt. Der Grossteil der Tour führt über sehr ausgesetztes und steiles Gelände, ein Fehltritt hätte fatale Folgen.



Respekt vor dem Matterhorn

Neben der körperlichen Ausdauer ist daher auch konstante Konzentration erforderlich. Wir werden belohnt. Zur Mittagszeit erreichen wir den Gipfelgrat und geniessen eine wunderbare Aussicht in alle Himmelsrichtungen. Es ist auch von oben sehr eindrücklich zu spüren, wie dominant das Matterhorn ist. Rundherum geht es zweitausend Meter runter. Es ist, wie wenn die umliegenden Berge dem «Horn» aus Respekt einen grossen Abstand gewährten.

Abstieg auf der Aufstiegsroute

Nach dem Abstecher auf den italienischen Gipfel steigen wir auf derselben Route wieder ab. Die Wegfindung bis zur Solvayhütte bereitet keine besonderen Schwierigkeiten. Doch nach der Solvayhütte bereitet uns die Orientierung in der Ostflanke grosse Mühe. Im Nachgang wissen wir, dass man sich bereits im Aufstieg für den Abstieg in der Ostflanke vorbereiten muss. In der Ostflanke befinden sich ein Meer von mit «Rebschnüerli» gebastelten Abseilstellen. Wir waren wohl nicht die Ersten, welche in der Ostflanke beim Abstieg herumirrten und wertvolle Zeit verloren haben. Wir erreichten die Hörnhütte vor dem Eindunkeln und waren kurz nach 21 Uhr mit dem Bike wieder in Zermatt. Auf den letzten Zug hatten wir es nicht mehr geschafft. So nahmen wir uns ein warmes Bett und Chicken Nuggets zum Znacht. Am nächsten Tag fahren wir direkt ins Home Office.

Aus den Medien erfahren wir, dass es am Tag nach unserer Besteigung zu einem tödlichen Absturz kam. Das Matterhorn ist ein ernsthafter Berg. Wir blieben auch bei der Routensuche am Hörnligrat ein gutes Team. Das ist für eine erfolgreiche Gipfelbesteigung wesentlich und kann lebenswichtig sein.

Bilder (v.l.n.r.)

1. Das Matterhorn am Abend vor dem Aufstieg
2. Aufstieg im Morgengrauen: in einem der Couloirs neben dem Hörnligrat auf ca. 3500 m
3. Richard auf dem exponierten Schultergrat auf 4200 m

Fotorückblick Rotstock 2951 m

SAC Uto-Skitour für Jung-Alpinist/innen vom Sa 19./20. Februar 2022

Am ersten Tag stiegen wir über die Guspislücke auf den Rotstock und übernachteten auf der Vermigelhütte. Am zweiten Tag zog es uns vom Maighelspass auf den unberührten Maighelsgletscher. Wir verliessen das Maighelstal über die Martschallücke und kehrten via Pässstrasse und Himalaya Bar ins Andermatter Skigebiet zurück. Schwierigkeit ZS: Tag 1 Aufstieg: +940 Hm, Abfahrt -1930 Hm, Dauer 6 h, Tag 2 Aufstieg: +1540 Hm, Abfahrt -1940 Hm, Dauer 8 h, Tourenleiter: Douglas Weber-Steinhau



Bilder (v.o.l.n.u.r.)

1. Nach einer unverspurten Abfahrt vom Gemsstock steigen wir von Sunnsbiel Richtung Guspislücke auf.
2. Basti und Douglas spüren. Das Tagesziel Rotstock im Hintergrund.
3. Basti, Luca, Douglas, Olga, Marc und Ale (v.l.n.r.) kurz vor dem Rotstock-Gipfel. Tobias hinter der Kamera. In der Ferne sickern die Wolken aus dem Norden durch. Wir haben Glück.
4. Manche trinken Biär, andere lieber ein Biar. Der Ausklang eines schönen Tages an der Schwelle zwischen den Urner und Bündner Alpen.
5. Olga und Luca steigen auf zum Maighelsgletscher. Hinter ihnen stehen Pizzo Centrale, Rotstock, Rothorn und Gemsstock.

Fotos: Tobias Ulrich

Genuss-Touren ab Göschenen

Text: Julia Antoniou

«Touren ab Göschenen», so der Titel des Tourenausschriebs von Lucas Neff. Tatsächlich ging's am ersten März-Wochenende ab ins Bedretto-tal. Obwohl es nur so von Touren-gänger/innen wimmelte, fand die Gruppe unverspurte Pulverhänge.

Wie sollen geschätzte drei Dutzend Tourengewende mit Skiern und Rucksack in dieses kleine «Büssli» passen?, fragte man sich stirnrunzelnd am Bahnhof Airolo. Doch wir passten alle rein und waren dankbar, in All'Acqua wieder an die frische Luft zu kommen. Dort begrüßte Tourenleiter Lucas Neff mit Co-Tourenleiter Andri Bargetzi sowie den beiden Aspiranten Axel und Sandro die 14 Teilnehmenden im Gewimmel.

Genuss – kein Leistungssport

Angesichts der ausgezeichneten Wetterprognose kündete Lucas zwei Genusstouren auf der Schattenseite des Val Bedretto an und betonte: «Wir machen keinen Leistungssport.» Tatsächlich ging es unter der Leitung der beiden Aspiranten, die je eine Gruppe führten, gemütlich zur Sache. Die Unerfahreneren nutzten die Gelegenheit, ihre Spitzkehren in den steilen Waldpassagen zu verbessern, während der vorausgehende Aspirant Zeit hatte, die Spur sorgsam zu wählen.

Seine eigene Spur ziehend, begleitete Lucas das Gesamtgeschehen aufmerksam. Er unterstützte seine Gefolgschaft wo nötig und mit offen-

kundiger Freude am Weitergeben seines Know-hows. Spätestens auf dem sanften Passo San Giacomo mit Aussicht auf die Tessiner Bergkulisse fiel jegliche Anspannung von den Teilnehmenden. Alle absolvierten genussvoll die ausladende Rechtskurve hoch zum namenlosen Tourenziel Punkt 2498. Das Geniessen auf dem Gipfel fiel leider etwas kurz aus, denn es galt, den Halb-drei-Bus nicht zu verpassen. Doch die Abfahrt entsprach wieder ganz dem Genuss-Versprechen.

Après-Ski

Zurück in All'Acqua blieb genug Zeit, um sich gemütlich auf die Rückfahrt im Bus und auf das Après-Ski einzustellen. Die meisten gönnten sich ein Bierchen in Airolo, während dieses Carnevale feierte und der Biswind glitzernde Konfetti über den Boden trieb. Dann zerstreute sich die Gruppe je nach Übernachtungsplan in verschiedene Richtungen. Drei blieben in Airolo (und würden

carnevalsbedingt etwas weniger Schlaf abbekommen), drei kehrten nach Zürich zurück, der grosse Rest reiste nach Göschenen, wo an fünf verschiedenen Orten übernachtet wurde. Die meisten logierten in Lucas' renovierter Sagi. Im umgebauten Restaurant hätten eigentlich alle gemeinsam kochen und übernachten können, hätte Corona den ursprünglichen Plan nicht zunichtegemacht.

Unverspurt ins Tal

Am nächsten Tag wiederholte sich das Programm in fast identischer Form, diesmal mit dem Tourenziel Poncione di Valpiana und etwas mehr Tempo. Lucas übernahm die Gruppe, die gemächlicher unterwegs sein wollte. Beide erreichten aber mehr oder weniger gleichzeitig das Ziel. Wer wollte, bestieg den Gipfel. Dann ging's zügig runter ins Tal – diesmal zu einem grossen Teil durch kaum verspurtes Gelände. Genuss pur!



Gruppenfoto auf dem WS-Gipfel Poncione di Valpiana Foto: Andri Bargetzi

Interview mit Tourenleiterin Simone Gaillard

Text: Bernadette Bisculm

Fotos: Simone Gaillard

Simone Gaillard berichtet auf den Seiten 14 und 15 von ihrer abenteuerlichen Skitourenwoche im Kaukasus. Seit Januar 2022 ist sie zudem selbst frisch ausgebildete Tourenleiterin im SAC Uto. Wir wollen nun auch wissen, was sie antreibt.

Was motivierte dich SAC-Tourenleiterin zu werden?

Ich möchte anderen das Gleiche ermöglichen, was ich erleben darf. Mich packte der Bergsport Mitte zwanzig, doch von meinem damaligen Kollegenkreis ging niemand in die Berge. So war der SAC mit seinem Ausbildungsprogramm und den Anfängertouren der beste Weg, um in die Berge zu kommen. Viele meiner guten Freunde habe ich im SAC kennengelernt. Oft bin ich mit meinem Mentor Niklas Jung und Abdi Bennani (Anm. der Red. = TL Fast & Fun) unterwegs, wenn sie auch ab und zu auf mich warten müssen (lacht).

Im Januar war deine Ausbildung zur Tourenleiterin fertig, im Februar begann der Krieg in der Ukraine, im März warst du auf Skitourenwoche in Georgien ...

Ja, der Krieg begann am 24.2. und unsere Skitourenwoche am 4.3. Es war wahnsinnig, welche kulturelle und politische Dimension diese Woche dadurch erhielt. Wir hörten jeden Tag Kriegsnachrichten zusammen mit Menschen, die vom Krieg direkt betroffen waren; unser Bergführer Sergey ist ja Ukrainer. Für mich sind Skitouren und Berggehen Synonyme für Freiheit und Freude. Plötzlich nimmt das Sturm-



Simone Gaillard beim Trailrunning

gewehr den Platz eines LVS ein. Die Diskussionen zum Krieg erschienen mir in diesem Kontext surreal.

Hättest du ohne diesen Krieg den Tourenbericht auch geschrieben?

Wahrscheinlich nicht. Heutzutage gehen ja viele auf Skitouren im Ausland. Daran ist nichts Spezielles. Ich war schon Freeriden in Japan und auf Skitouren in Norwegen – ohne darüber zu berichten. Doch der Krieg hat die Lebensgrundlagen von Sergey und seiner Familie auf den Kopf gestellt. Ich hatte das Bedürfnis, die Folgen dieses Kriegs aus dieser Perspektive zu zeigen und zu helfen.

Machst du denn Skitouren im Ausland lieber als jene mit dem SAC in der Schweiz?

Nein, natürlich nicht (lacht). Ich bin meistens in der Schweiz unterwegs und komme aus einer sehr

bergaffinen Familie. Meine Grandmaman war aus dem Wallis; sie war Mitglied des ersten Club Suisse de Femmes Alpinistes (Hinweis der Red. siehe: sac-cas.ch/die-alpen-auf-dass-der-club-euch-scheide). Ihr Abzeichen bewahre ich in Ehre.



Was wolltest du speziell den Frauen noch mitteilen?

Anfangs dachte ich immer, ich sei nicht fit genug und traute mich deshalb nicht, mich an SAC-Touren anzumelden. Ich möchte Frauen ermutigen: Meldet euch einfach an! Man kann sich alles aneignen.



Simone Gaillard

SAC-Mitglied: seit 2014

Tourenleiterin: seit 2022

Beruf: Projektportfoliomanagerin bei Roche

Lieblingshobbys: Skitouren, Hochtouren, Trailrunning, Reisen, Lesen



Über die Sibe Hängste aufs Niederhorn

Der Erste der Sibe Hängste

Text und Foto: Gabriel Eigenmann

Das Niederhorn als formidabler Aussichtsberg hoch über dem Thunersee genießt weitherum Bekanntheit. Man erreicht es bequem per Bahn ab Beatenberg. Aber das ist uns zu profan und wir wählen einen abwechslungsreichen Zustieg ab Habkern über zwei lange Grate aus Schrattenkalk. So schmeckt der Kuchen im Berghaus doppelt gut.

Tourenbeschreibung

Zum Auftakt erwarten uns einige stotzige Meter, aber im weiteren Aufstieg durch Wiesen und Wälder zur Alp Chromatta (**1498 m**) ist sanftes Einlaufen garantiert. Hier beginnt die Querung ins Seefeld, das sich als regelrechtes Naturspektakel erweist: idyllische Märchenlandschaften, durchzogen mit wilden Karstformationen. Wir wähen uns inmitten einer nordischen Sage. Beim **Tropfloch** endet der markierte Wanderweg und kurz darauf öffnet sich der Blick auf die Sibe Hängste. Nun versuchen wir, die coupierete Karstlandschaft möglichst effizient zu durchqueren, kurze Gegenabstiege sind dennoch unvermeidlich.

Nach gut zwei Stunden erreichen wir schliesslich, zuletzt über einen Geröllhang, den Kamm der Sibe Hängste bei

P. 1828. Wir bewegen uns weiterhin ausserhalb des Wanderwegnetzes, doch die Orientierung bleibt simpel: dem Grat entlang. Das ist vergnüglich und ohne besondere Schwierigkeiten, meist auf passabler Wegspur. Zuletzt, im (fakultativen) Übergang zum westlichsten Punkt der Hängste, dem **Schibe (1955 m)**, geht der felsige Untergrund in Weidegelände über.

Hier verlassen wir den Grat, denn unser nächstes Ziel heisst nicht Justistal, sondern Gemmenalp. Teils weglos, teils auf Viehpfaden queren wir zur Alp **Oberberg**



Alle Sibe Hängste im Rückblick





Ankunft auf dem Niederhorn

und zurück ins markierte Wegnetz. Der weitere Aufstieg über die Loubenegg zieht sich. Trotzdem, die Mittagsrast heben wir uns fürs **Gemmenalphorn (2061 m)** auf – das Gros der Höhenmeter hinter uns und lohnendes Panorama in alle Richtungen.

Wieder bei Kräften, erwartet uns zum Schluss die Überschreitung des Guggisgrats. Der Weg verbleibt lohnend meist auf dem Kamm und nimmt den **Burgfeldstand (2063 m)** gleich mit. Vorsicht, auf dessen Nordseite hält sich der Schnee recht lange, was heikel sein kann. Übrigens, die Chance unterwegs der hiesigen Steinbockkolonie zu begegnen, ist gross. Der Wanderweg lässt das **Niederhorn (1964 m)** selbst rechts liegen, aber der kurze Abstecher gehört einfach dazu. Wenige Minuten später

stehen wir inmitten des Trubels zwischen Bergstation und Berghaus.

Anfahrt/Abreise

Per Bus ab Interlaken Ost stündlich nach Habkern, Zäundli. Retour nach Beatenberg mit der Niederhornbahn.

Niederhorn

Der beliebte Aussichtsgipfel hat einiges zu bieten, ausser Ruhe und Einsamkeit. Trotti-Biken, Alpen-OL, Gleitschirmfliegen, Grillplätze und so weiter, hier wird nichts ausgelassen. Doch wir wissen auch die Vorteile zu schätzen: Einkehr im Restaurant und knieschonende Rückkehr nach Beatenberg mit der Bahn.

Dankeschön

Der erste Tourentipp von Gabriel Eigenmann in unserer Mitgliederzeitschrift stammt aus dem Jahr 2016!

Es ist wunderbar, von einem erfahrenen Berggänger wie Gabriel immer wieder einen tollen Tourentipp zu erhalten. An dieser Stelle danken wir Gabriel recht herzlich für seinen jahrelangen Einsatz.

Eckdaten

Karte: LK 1208
Wanderung (Wa)
Schwierigkeit: T4
Auf-/Abstieg: +1580 m/-770 m
Dauer: 6 h
Distanz: 18 km

Link zur Karte
sac-cas.ch › [huetten-und-touren](#) ›
sac-tourenportal › [sibe-haengste](#)

Handeln.

**Damit nicht nur Investoren
gute Aussichten haben.**




Jetzt Mitglied werden oder spenden

mountainwilderness.ch

IBAN CH2509000000200052205

Kontonr. 20-5220-5



Züri wird wild.

100% Zoo
20% sparen
zkb.ch/zoo

Das Abenteuer wartet vor Ihrer Tür. Und als Hauptsponsorin des Zoo Zürich laden wir Sie ein, dabei zu sein.

zoo!
ZÜRICH



Zürcher
Kantonalbank

ICH GEH DANN MAL



in ultrabequemen
Barfuss-Schuhen

Beste Qualität, Auswahl und Beratung



**AVENTURA
TRAVELSHOP**

UNTERWEGS MIT
BARFUSS-SCHUHEN

044 940 17 01

aventura-travel.ch



montanara
BERGERLEBNISSE.CH



Vrenelisgärtli

17./18.06. und 30.09./01.10.22

Kletterkurse für Einsteiger

24./25.06. und 26./27.08.22

Wissigstock - Urirotstock 60 Plus

04.-06.07.22

Dufourspitze

08.-10.07.22

Bächenstock

15./16.07.22

Walcherhorn Gletschertrekking

24.07. und 03.09.22

Wildstrubel 60 Plus

25.-27.07.22

Clariden - Tödi (Westwand)

05.-07.08.22

Sustenhorn (Ostgrat)

12./13.08.22

Gipfelziele hoch über der Greina

18.-20.08.22

und viele weitere Angebote...



Montanara Bergerlebnisse | 6460 Altdorf
041 878 12 59 | www.montanara.ch



Hüttenwartstagung Mit eisigem Steilaufstieg

Text: George Eisler und Dieter Schlatter
Fotos: George Eisler

Am Freitag/Samstag, 28./29. Januar 2022, fand ein Hüttenwartstreffen im Ausbildungszentrum Riedikon (Uster) statt. Eingeladen hatte die Sektion Uto zum Dank und um die Beziehung mit den sieben Uto-Hüttenwartinnen und -Hüttenwarten sowie den sie unterstützenden Hüttenverwaltungen zu pflegen. Insgesamt waren 20 interessierte Teilnehmende am informativen und geselligen Anlass mit dabei.

Die herzliche Begrüssungszeremonie der Hüttenwartstagung wurde abrupt durch den «Brand» einer Hütte gestört. «Macht was!», schrie der Instruktor, Jochi Hegi, hauptberuflich Feuerwehrkommandant. Das Wetterglück war jetzt Nebensache. Mit wachen und hellen Sinnen gestaltete sich die aktive nachgelagerte Theorie im Freien zum Erlebnis. Material – Wärme – Sauerstoff, die drei relevanten Brandelemente prägten sich ein. Flucht- und Vorsorgemassnahmen bildeten zusätzliche Gedankenanstösse. Nils König, Experte des Arbeitskreises LPG, Sicherheit für Flüssiggas, förderte die Sensibilität im Umgang mit Gas und demonstrierte die Brenneigenschaften sowie die Wirkung des Gasgemisches. Beispiele von explodierenden Spraydosen, brennenden Gasflaschen und wie gefährliche Situationen verhindert werden können, liessen die 2 ½ Stunden im Zürcher Oberland schnell verfliegen.

Der informelle Austausch unter den Anwesenden war während der exklusiven Nachtführung

durch einen Teil des Zoogeländes und dem anschliessenden Essen in der Masoala-Halle des Zürcher Zoos gewährleistet.

Am Fuss des Uetlibergs

Der Samstag startete am Fuss des Uetlibergs. Die Aufmerksamkeit galt zuerst dem geplanten Reservationszyklus der SAC-Hütten. Mit den Hüttenwartinnen und Hüttenwarten wurde besprochen, wie wir unsere Uto-Hütten unterhalten und die Qualität sichern können. Es folgte die Vorstellung zur Komplexität der Telefonie- und IT-Versorgung der Hütten, was die volle Aufmerksamkeit forderte. Ein Thema, das Gäste und Hüttenwartungen zunehmend beschäftigt. Kontrovers waren die Vorstellungen zum Thema Webseiten, was auch zu einem Hinweis auf die aus Zeitgründen zwingend zu vermeidende Redundanz führte. Beim anschliessenden Themenblock «Nachhaltigkeit» befassten sich die Teilnehmenden mit dem Blick in die Zukunft bezüglich unserer Hüttenstrategie (z.B. Permafrost).

Uetliberg – herausfordernde Schlüssel-Etappe

Der Uetliberg war Namensgeber für die SAC Gründersektion Uto. Zum späteren Nachmittag war also der Aufstieg auf den Zürcher Hausberg via Felix-Denzler-Route geplant. Felix Denzler war übrigens ein Uto-Mitglied und versorgte die Gaststätte auf dem Uto-Kulm mit Frischbackwaren. Unsere Direktdurchsteigerung der Nordostflanke war zwar nicht mit den Annalen





Renata Schmid, Hüttenwartin der Täschhütte, löscht Brände effizient auf Bild 1 mit einer Eimerspritze, auf Bild 2 eine Pfanne mit Zeitungspapier. Bild 3: Aufstieg über die Blankeispiste am Felix-Denzler-Weg auf den Uetliberg.

von Salomon Schinz¹ von Juni 1774 vergleichbar, aber an diesem Tag fast ebenso herausfordernd. Denn die Information unseres OK-Teams lautete: «Der Uetliberg zeigt sich gegenwärtig von seiner unerbittlichen winterlichen Seite [...], die 250 Höhenmeter präsentieren sich als mehr oder weniger durchgehende Blankeispiste, stellenweise sogar fein poliert im Pirelli-Finish. Ohne geeignete technische Hilfsmittel wird diese Schlüssel-Etappe unserer Hüttentagung nur schwer zu bewältigen sein.»

Dank Steigeisen erfolgreich bezwungen

Mit Steigeisen bewehrt, gelang es, den vielen eher unbekanntem Steilaufstieg über diese «Blankeispiste» zu überwinden. Er dürfte in bleibender Erinnerung bleiben. Auf dem Uto Kulm, im Touristenpulk angekommen, genossen wir die Aussicht auf die verschneiten Alpen im verblassenden Sonnenlicht. Entlang den Nagelfluhfelsen, ein einstiger Nunatak (einer aus dem Grönländischen stammende Bezeichnung für einen über die Oberfläche des Eises aufragenden Berg, Gipfel oder Sporn), der zur Eiszeit die Gletscher Linth und Reuss überragte. Bevor die

Abzweigung zum Coiffeur-Weg auf der Westseite des Uetlibergs erreicht wurde, richtete sich die Aufmerksamkeit auf eine weitere Uto-Initiative: der 1979 von der Astronomischen Vereinigung Zürich nach den Plänen von Uto-Mitglied Arnold von Rotz erstellte Planetenweg². Im letzten Dämmerungslicht wurde die Jurablick-Hütte erreicht, wo das Fondue in vertrauter Hütten-Ambiance den Schlusspunkt setzte.

¹Die Reise auf den Uetliberg, Im Junius 1774, Schweizer Verlagshaus AG, Zürich, 1978.

²Uetliberg hell! Willy Furter (SAC-Sektion Uto), Zürich, 1996

Die sieben SAC-Uto-Hütten

Die Albert-Heim-, Cadlimo-, Dom-, Medelser-, Spannort-, Voralp- und Täschhütte verkörpern einen beachtlichen Liegenenschaftswert im hochalpinen Raum. Die Hüttenwartinnen und Hüttenwarte kümmern sich gewissenhaft um die ihnen anvertrauten Unterkünfte. Sie präsentieren die Hütte für die Gäste wie die Sektion Uto. Ehrenamtliche Hüttenverwalter/innen unterstützen die Hüttenwarte/innen in vielerlei Hinsicht. Beide bringen ein beachtliches persönliches Engagement mit ein, ohne das die Hütten nicht so erfolgreich wären.

Das schwingende Matterhorn

Text: Martin Heggli, Samuel Weber
Foto: Samuel Weber

Forschende bei der Installation der Referenzstation in einem Gletschervorfeld am Fuss des Matterhorns. Die beiden Messstationen am Matterhorn befinden sich auf 4 470 m ü. M. knapp unterhalb des Gipfels (in den Wolken) und auf 4 003 m ü. M. im Solvaybiwak am Hörnligrat. (rechts im Bild; Foto: J. Moore, Univ. Utah)

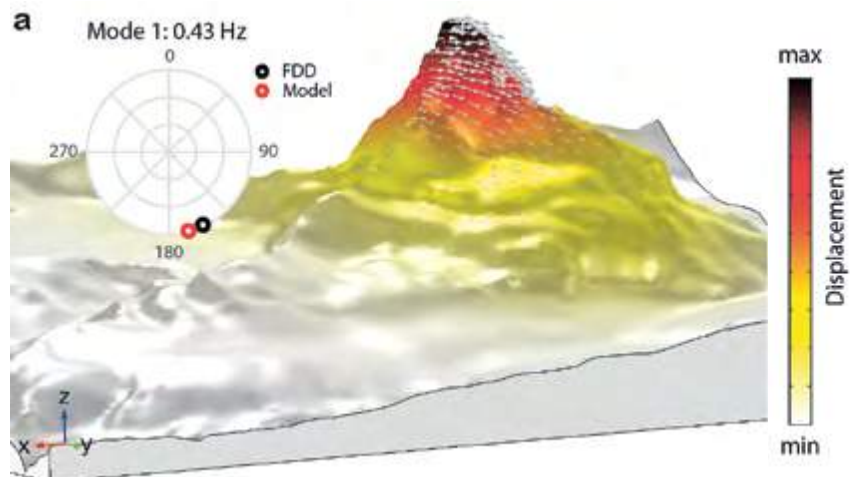
Das Matterhorn wirkt wie ein unverrückbarer, massiver Berg, der seit Tausenden von Jahren in der Landschaft über Zermatt thront. Eine in der Fachzeitschrift «Earth and Planetary Science Letters» veröffentlichte Studie zeigt nun aber, dass dieser Eindruck täuscht.

Ein internationales Forschungsteam hat nachgewiesen, dass das Matterhorn dauernd leicht in Bewegung ist: Der Gipfel schwingt in gut zwei Sekunden um wenige Nano- bis Mikrometer hin und her, angeregt durch seismische Wellen in der Erde. Diese werden durch natürliche Quellen wie die Gezeiten, die Meeresbrandung, den Wind und Erdbeben oder durch menschliche Aktivitäten erzeugt.

Jedes Objekt schwingt, wenn es angeregt wird, mit bestimmten Frequenzen, wie etwa eine Stimmgabel. Die sogenannten Eigenfrequenzen hängen in erster Linie von der Geometrie des Objekts und seinen

Materialeigenschaften ab. Das Phänomen wird auch bei Brücken, Hochhäusern und sogar bei Bergen beobachtet. «Wir wollten wissen, ob sich solche Schwingungen auch an einem grossen Berg wie dem Matterhorn nachweisen lassen», sagt Samuel Weber, der die Studie durchführte. Er betont, dass die in-

terdisziplinäre Zusammenarbeit mit Forschenden des Schweizerischen Erdbebendienstes an der ETH Zürich, des Instituts für Technische Informatik und Kommunikationsnetze der ETH Zürich sowie der Geohazards Research Group der Universität Utah (USA) für den Erfolg dieses Projekts besonders wichtig war.



Durch die Bewegungen des Untergrunds angeregte Eigenschwingungen des Matterhorns: Die Mode 1 schwingt mit 0,43 Hertz in Nord-Süd-Richtung.



Seismometer auf 4470 m ü. M. unmittelbar unterhalb des Matterhorn-Gipfels (Foto: Samuel Weber, SLF)

Hochalpine Messeinrichtungen

Für die Studie installierten die Wissenschaftler am Matterhorn mehrere Seismometer, eines davon unmittelbar am Gipfel auf 4470 Meter über Meer und ein weiteres im Solvaybiwak, einer Notunterkunft am Nordostgrat, besser bekannt als Hörnligrat. Eine weitere Messstation am Fuss des Berges, diente als Referenz. Die Daten werden heute automatisch an

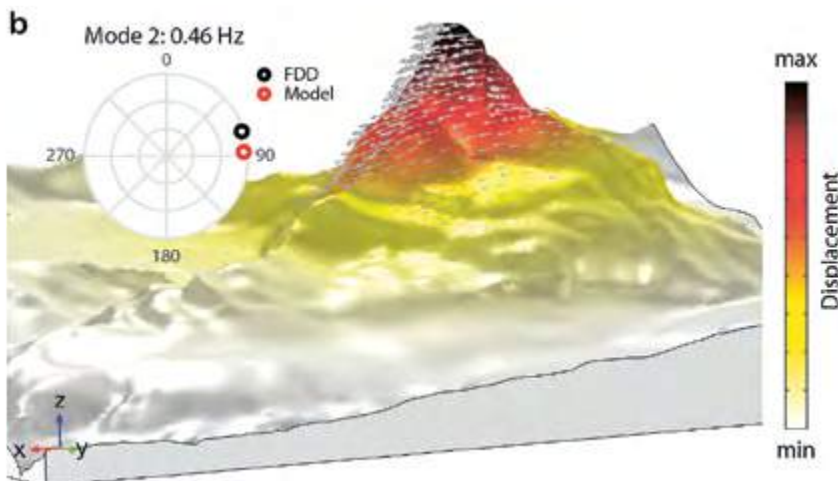
den Erdbebendienst übermittelt und für spezifische Analysen verwendet.

Die Seismometer zeichneten alle Bewegungen des Berges mit hoher Auflösung auf. Durch eine 80-fache zeitliche Beschleunigung wurden die aufgezeichneten Schwingungen für das menschliche Ohr hörbar gemacht. Aus den Messdaten leitete das Team Frequenz und Richtung der Resonanzschwingungen ab. Die Messungen zeigen, dass das Matterhorn mit einer Frequenz von 0.43 Hertz ungefähr in Nord-Süd-Richtung und mit einer zweiten, ähnlichen Frequenz in Ost-West-Richtung schwingt.

Verstärkte Schwingungen am Gipfel

Im Vergleich zur Referenzstation am Fuss des Berges waren die gemessenen Bewegungen auf dem Gipfel bis zu 14-fach verstärkt, betruhen aber bei Anregung durch die seismische Bodenunruhe auch dort lediglich

wenige Nanometer bis Mikrometer. Die Verstärkung der Bodenbewegungen mit zunehmender Höhe lässt sich dadurch erklären, dass der Gipfel frei schwingen kann, während der Fuss des Berges fixiert ist. Man kann das mit einem Baum im Wind vergleichen, bei dem sich die Krone stärker als der Stamm bewegt. Verstärkungen der Bodenbewegung am Matterhorn konnten auch bei Erdbeben gemessen werden. Die Analyse der seismischen Bodenunruhe und der Erdbebenanregungen wird beispielsweise verwendet, um Fels- und Hanginstabilitäten in Bezug auf ihr Verhalten bei Erdbeben zu beurteilen. Jeff Moore von der Universität Utah, der die Studie am Matterhorn initiiert hat, erklärt: «Wir vermuten, dass Gebiete, in denen die Bodenvibrationen verstärkt werden, anfälliger für Rutschungen und Felsstürze sein könnten, wenn ein Berg von einem Erdbeben erschüttert wird.»



Solche Schwingungen sind keine Eigenart des Matterhorns. Es ist bekannt, dass viele Berge in ähnlicher Art und Weise schwingen. Forschende des Erdbebendienstes führten dazu Vergleichsmessungen am Grossen Mythen durch. Dieser Gipfel in der Zentralschweiz besitzt eine ähnliche Form wie das Matterhorn, ist aber deutlich kleiner. Wie erwartet, schwingt der Grosse Mythen mit einer rund 4-mal höheren Frequenz als das Matterhorn, denn kleinere Objekte schwingen grundsätzlich mit höheren Frequenzen.

Durch die Bewegungen des Untergrunds angeregte Eigenschwingungen des Matterhorns: Die Mode 2 mit 0.46 Hertz in West-Ost-Richtung.

Quelle: *slf.ch*

Termine bis Ende Juni

Text: Fredy Hänni

Regelmässige Treffen

Das Restaurant Gmüetliberg ist seit Jahren unser Treffpunkt für das Jassen am Freitag und für die Samstags-Treffs. Ab Ende April ist das «Gmüetliberg» jedoch geschlossen. Wann das Restaurant wieder öffnet, ist im Moment noch unklar.

Bis Klarheit besteht, gilt **Der Jass am Freitag** ist bis auf Weiteres ausgesetzt.

7.5.2022	Samstags-Treff
21.5.2022	Unsere Samstags-Treffs finden weiterhin
4.6.2022	statt. Wo wir uns jeweils um 10 Uhr zu einem
18.6.2022	gemütlichen Beisammensein treffen – oft fortgesetzt mit einer kurzen Wanderung – wird rechtzeitig auf der Website der Senioren/innen unter «Gesellige Anlässe» publiziert.

Touren

11.5.2022 **Mittwochswanderung** Alfred Lengacher

Wanderung nach Verhältnissen, Anmeldung online vom 2.5. bis 9.5. Telefonische Anmeldung am Montag, 9.5., von 18 bis 19 Uhr (056 624 17 55).

13.5.2022 **Jubiläumstour Weissenstein – Moutier** Barbara Brändli

Details sind auf der Website publiziert. Anmeldung online vom 29.4. bis 6.5.

8.6.2022 **Mittwochswanderung** Urs Wyss

Wanderung nach Verhältnissen, Anmeldung über Internet vom 30.5. bis 6.6. Telefonische Anmeldung am Montag, 6.6., von 18 bis 19 Uhr (079 421 42 79).

9.6.2022 **Jubiläums-Sterntour zur Felsenegg** Barbara Brändli, Beatrice Weilenmann

Auf fünf verschiedenen Routen wandern wir zur Felsenegg. Dort treffen wir uns zum Lunch (wahlweise im Restaurant oder bei einem Picknick) und gemütlichen Beisammensein. Für Fragen stehen Barbara und Beatrice gerne zur Verfügung. Anmeldung online vom 25.5. bis 2.6.



Laubalarm: Am 3. Februar versank die SAC Uto-Seniorengruppe beim Abstieg von den Denti della Vecchia im hüfthohen Laub.

v.l.n.r.: Eugen Hofmann (TL), Gerry Lambert, Rilli Scanzi, Reinhard Meyer
Foto: Bernadette Bisculm

18.6.2022 **Jubiläumstour Muotathal – Riemenstaldnertal** Regina Schallberger

Die zwei Tage werden, anders als im Jahresprogramm ausgeschrieben, als zwei separate Touren angeboten:

Samstag, 18.6.: Wanderung von Brunnen nach Muotathal
Montag, 20.6.: Wanderung von Muotathal ins Riemenstaldnertal. Anmeldung online vom 21.5. bis 4.6.

22./23.8. **Jubiläumsanlass Albert-Heim-Hütte** Paul Doneda

Aus Anlass unseres Jubiläums nehmen wir unsere Albert-Heim-Hütte «in Beschlag». Während unseres gemütlichen Beisammenseins beschäftigen wir uns mit Themen aus der Zeit der Gründung der Uto-Seniorengruppe. Für Auf- und Abstieg stehen verschiedene Varianten und Schwierigkeitsgrade zur Auswahl. Für Fragen steht Paul gerne zur Verfügung. Anmeldung online vom 1.6. bis 24.7.

Exkursion

18.5.2022 **Gartenpfad Osterfingen** Paul Doneda

Auf unserer Frühjahrsexkursion erleben wir eine Führung durch die zaubervolle Welt der Osterfinger Gärten. Im Anschluss an die Führung (zirka 1 1/2 Stunden) wandern wir durch die Osterfinger Rebberge zur Höhle Winterlislöchli. Hier halten wir Mittagsrast. Auf einem Grill können wir Mitgebrachtes bräteln. Der Rückweg führt nach Wilchingen und wahlweise weiter bis Neunkirch. Von dort mit der Bahn via Schaffhausen nach Hause. Alle Angemeldeten erhalten ein Detailprogramm zugeschickt. Anmeldung online vom 25.4. bis 15.5.

Aktuelle Informationen

Details zu den Touren stehen auf unserer Website: sac-uto.ch › [seniorinnen-und-senioren](#) › [tourensuche](#).

Heimliche Helden des Uto-Alltags

Martin Schuster

Text: Regula Wegmann

Martin Schuster liebt die Herausforderung, auch wenn sie viel Zeit in Anspruch nimmt. Anders kann man es nicht erklären, warum er sich mit so viel Elan und Engagement in die Arbeit als Leiter der Baukommission der Albert-Heim-Hütte gekniet hatte.

Martin sagt von sich, dass er Dinge richtig machen wolle, wenn er sich mal dafür entschieden habe. Ein Glück für die Sektion Uto, die damals im Jahr 2014 auf der Suche nach einem Präsidenten der Baukommission für den Um- und Erweiterungsbau der Albert-Heim-Hütte war. Im 45-jährigen Bauingenieur aus Zürich wurde der Sektionsvorstand fünfzig. Martin Schuster hörte an einer Generalversammlung vom geplanten Umbau der Albert-Heim-Hütte und bekundete beim damaligen Präsidenten Ueli Hintermeister Interesse an einer Mitwirkung. Der Präsident liess sich nicht zweimal bitten und Martin fand sich ruckzuck in der Baukommission wieder.

Neben seinem 100 %-Job, sportlichen Freizeitaktivitäten und einem glücklichen Familienleben hatte er nun also noch eine weitere Tätigkeit, die er zu Beginn wohl etwas unterschätzte, wie er heute sagt. Über fünf Jahre regelmässige Sitzungen, Prüfen von Plänen, die richtige Wahl der beteiligten Firmen machen sowie seine Expertise einbringen, verlangte ihm einiges ab. Als Motivator ging's während der Bauzeit ein- bis zweimal im Monat hoch auf 2500 Meter über Meer zur Albert-Heim-Hütte, wo man sich für Besprechungen und Besichtigungen traf. Auf die Frage, wie viele ehrenamtliche Stunden ihn dieses Projekt gekostet hat, findet er nur eine Antwort: «Unzählige!»



Bilder (v.o.n.u.)

1. Bausitzung auf der Albert-Heim-Hütte (v.l.n.r.): Martin Schuster in Aktion mit Robert Liener, Roman Felber, Dieter Schlatter, Ueli Hintermeister, Enisa Fejzo Foto: George Eisler
2. Einweihung der Albert-Heim-Hütte am 22. Juni 2019 (v.l.n.r.): Ueli Hintermeister, Heidi Z'graggen, Martin Schuster und Roman Felber Foto: Robert Kuster, LZZ

Die Bauphase war intensiv, schliesslich wollte man den Umbau der Hütte möglichst effizient gestalten und in nur einer Sommersaison abwickeln. «Bei einem solchen Projekt weiss man nie, was für Überraschungen einen erwarten. Referenzbauten gibt es kaum, die hochalpinen Bedingungen fordern Flexibilität und Durchhaltewillen», sagt Martin im Nachhinein.

Heute ist die neue Hütte schon drei Jahre in Betrieb, mehrheitlich autark und ein beliebtes Ziel bei SAClern und anderen. Grundsätzlich ist er sehr zufrieden mit dem Resultat: Mehr Komfort, mehr Umweltschutz und ein zufriedener Denkmalschutz. Dieter Schlatter, Bereichsleiter Bau ergänzt: «Martin Schuster hat zusammen mit allen Beteiligten der

Baukommission sehr wertvolle Arbeit geleistet. Sie haben mit ihrer Arbeit eine perfekte Unterkunft für viele Bergtourengänger ermöglicht und für die Sektion Uto ein Juwel in den Bergen realisiert.»

Ob er sich bereits dem nächsten Projekt zugewendet habe? «Nein, das reicht vorerst mal», sagt der begnadete Alpinist, der heute lieber zu Gast in seiner geliebten Hütte ist und sich vom Hüttenwart Roman Felber gerne bekochen lässt. «Da hab' ich kein schlechtes Gewissen, denn es gibt jetzt sogar einen Geschirrspüler», schmunzelt er.

Mario Fehr ehrt Petra Klingler in Bonstetten

Text und Fotos: Martin Rahn

Mitte März ehrte Bonstetten seine Weltmeisterin Petra Klingler mit einem Empfang im Gemeindesaal. Im Rahmen dieser herzlichen Feier ehrte Regierungsrat und Sportminister Mario Fehr unsere Petra und würdigte ihre grossen Leistungen. Vor allem beeindruckte ihn auch, wie sie auf die Jugendlichen zugehen könne und diese für sportliche Aktivitäten motiviere.

Mit dem Gewinn der Weltmeisterschaften im Eisklettern Ende Januar krönte Petra Klingler (Bonstetten) ihre konstanten Leistungen auf höchstem Niveau im Eisklettern. Die Gemeinde Bonstetten lud im März die Bevölkerung ein, gemeinsam mit Petra auf diesen grossartigen Erfolg anzustossen. Auf einem Oldtimer-Traktor wurde Petra zum roten Teppich vor dem Gemeindehaus gefahren, wo sie von der Harmonie und vielen Einwohnern empfangen wurde.



Mit einem Traktor und Musikklingen erreicht die Weltmeisterin im Eisklettern, Petra Klingler, den Gemeindesaal Bonstetten.

Nach der Begrüssung durch den Gemeindepräsidenten sprach unser Präsident, Erik Weitering. Als Eiskletterer konnte er die grosse Leistung von Petra gut einordnen und dem Publikum das Eisklettern näherbringen. Der Zürcher Regierungsrat und Sportminister Mario Fehr liess es sich nicht nehmen, persönlich nach Bonstetten zu kommen, und würdigte die über all die vergangenen Jahre hervorragenden und konstanten Leistungen von Petra. Er habe sie schon mehrfach getroffen und sei immer beeindruckt von der Freude, die sie ausstrahle, und diese Freude so auch auf den Nachwuchs im Sport übertrage. Er hoffe, Petra werde sich auch künftig im Rahmen von Nachwuchsprojekten des Kantons engagieren.

Die nächsten Termine

- 7.5.2022** Bulle (SUI): Youth Climbing Cup, Bouldern [U16, U14]
- 14.5.2022** Satigny (SUI): Kids Climbing Cup, Lead [U12, U10, U8]
- 21.5.2022** Domat/Ems (SUI): Youth Climbing Cup, Bouldern [U16, U14]
- 21.5.2022** Bulle (SUI): Kids Climbing Cup, Bouldern [U12, U10, U8]
- 10.–12.6.2022** Brixen (ITA): Weltcup Bouldern
- 11.6.2022** Niederwangen (SUI): Youth Climbing Cup, Lead [U16, U14]
- 11.6.2022** Näfels (SUI): Kids Climbing Cup, Lead [U12, U10, U8]
- 18.6.2022** Niederwangen (SUI): Swiss Climbing Cup, Lead [Elite, U18]
- 22.–26.6.2022** Innsbruck (AUT): Weltcup Lead und Bouldern
- 25./26.6.2022** Ostermundigen (SUI): Jugend-Europacup Lead
- 30.6.–2.7.2022** Villars (SUI): Weltcup Lead und Speed

Mauro Thommen und Emile Huisman auf dem Podest

Die Sportklettersaison startete mit einem Kids Climbing Cup in Niederwangen und mit einem Swiss Climbing Cup in Bulle. In Bulle wurde Mauro Thommen (Zürich) bei den Herren U18 guter Dritter hinter Romain Sabatier (Echandens) und Gianin Regli (Altdorf). Bei den Damen Elite kletterte Petra im Final und wurde Fünfte. Erstmals wurde in Niederwangen ein Kids Cup für die Kategorien U12, U10 und U8 ausgetragen. Als einziger der Uto-Athletinnen und -Athleten erreichte bei den Herren U8 Emile Huisman (Zürich) das Podest. Er wurde hervorragender Zweiter hinter Luan Odermatt (Orpund).

Aktuelle Informationen
regionalzentrum.ch

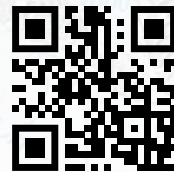


Schweizer Alpen-Club SAC
Club Alpin Suisse
Club Alpino Svizzero
Club Alpin Svizzer



SAC-CAS APP

Finde deine perfekte Tour



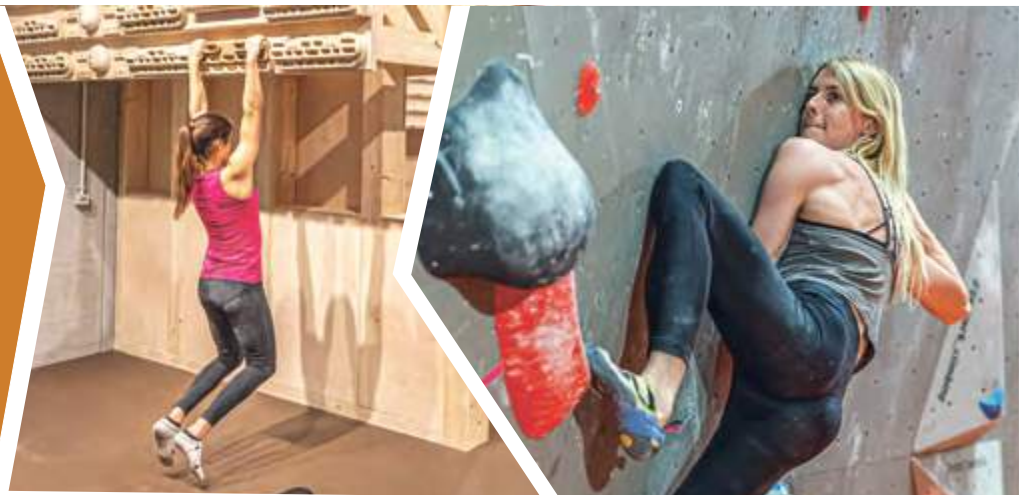
Jetzt downloaden
sac-cas.ch/app

Deine Lieblingswand ist wieder trocken und unter den Boulderblöcken ist der letzte Schnee geschmolzen. Du hast deinen Helm entstaubt, die Crashpads aus dem Keller geholt und die Exen gezählt. Die Klettersaison ist eröffnet!

Nichts kann dich jetzt noch aufhalten. Und bei Regenwetter sagst du dir: Jetzt erst recht! Ab ins Kletterzentrum, um noch etwas Kraft aufzubauen, an deiner Technik zu feilen oder für ein ermutigendes Sturztraining gegen mentale Blockaden. Das bringt dich vorwärts, hält dich motiviert und lässt Regentage im Nu vorbeiziehen.

Tipp: Mit einem Schnupperabo trainierst du vergünstigt mit vier Einzeleintritten oder unlimitiert während vier Wochen.

info@kletterzentrum.com
Tel: +41 44 755 44 33
www.kletterzentrum.com



ALLES FÜR EINE PERFEKTE SAISON



KLETTERZENTRUM GASWERK SCHLIEREN | GREIFENSEE | WÄDENSWIL

Die Sektion Uto hat viel zu bieten

Seit der Gründung im Jahre 1863 ist die Sektion Uto zur mitgliederstärksten Sektion des gesamten SAC gewachsen. Wir verfügen über ein grosses Tourenprogramm: Mit über 220 Tourenleitenden bietet die Sektion Uto rund 1 000 Touren, Kurse und Anlässe an. Unser Verein lebt durch unsere gemeinsamen Aktivitäten beziehungsweise eure Teilnahme. Wir freuen uns darauf, mit euch unterwegs zu sein und an unseren geselligen Anlässen mit euch zu feiern.



10 862

SAC Uto-Mitglieder sind per Ende März 2022 registriert. Zwischen dem 1.2. und 31.3.2022 sind 204 neue Mitglieder eingetreten und 88 aus der Sektion ausgetreten.



997

geplante Touren, Kurse und Anlässe beinhaltet das Jahresprogramm 2022 (Stand: 31.11.2021).



10

verschiedene Bergsport-Disziplinen stehen in der Sektion Uto zur Auswahl – für die Jugend, Familien, die Aktiven wie auch für Seniorinnen und Senioren.

Mietmaterialverkauf 29. und 30. April

Kompletter Materialverkauf

- Miet- und Testski ab 499.- inkl. Bindung und Fell
- Skitourenschuhe 150.-
- 3-Antennen LVS 150.-
- Teleskopstöcke 50.-

Ausserdem Lawenschaufeln, Sonden, Lawinenairbags, Pickel, Steigeisen, Helme, Klettergurte und vieles mehr

Versand gegen Rechnung ab dem 1. Mai möglich

Nur Lagerware, solange der Vorrat reicht

WWW.RUEDIBERGSPORT.CH

Birmensdorferstr. 55 | 8004 Zürich | Tel. +41 (0)44 241 58 52

